

Diese *Wochenschrift*  
erscheint wöchentlich *Mittwochs* *Vormittag*  
in einem *Bogen* in der *Buchdruckerei* der  
*Gebr. Scharf* für den *vierteljähr.* *Pränu-*  
*merationspreis* von 8 *Sgr.* (incl. *Stempel.*)



*Öffentliche und Privat-Anzeigen*  
für den *Boten* werden gegen 1 *Sgr.* für  
die *breitgedruckte* *Zeile* in *gewöhnlicher*  
*Schrift* bis *spätestens* *Dienstag* *früh* 7 *Uhr*  
erbeten.

# Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende *Wochenschrift*  
für *Stadt* und *Land.*

N<sup>o</sup>. 33.

Mittwoch, den 17. August

1859.

## Zeitereignisse.

Die französischen, österreichischen und sardinischen Bevollmächtigten sind am 9. August in Zürich zur Eröffnung der Conferenz zusammengetreten, welche das Friedenswerk von Villafranca zum Abschluß bringen soll. Während man Anfangs der Meinung war, daß diese Conferenzen nur von sehr kurzer Dauer sein würden, indem sie einfach dazu bestimmt wären, dem Entwurf von Villafranca die feste und bindende Form zu geben, wird jetzt übereinstimmend von Paris und Wien berichtet, daß sie mindestens drei Wochen dauern dürften, da auch die Schwierigkeiten, welche die Zustände der Herzogthümer darbieten und die sich der Bildung der italienischen Conföderation entgegenstellen, in Erwägung genommen werden müssen. Ob der Conferenz später ein Congress der europäischen Großmächte folgen wird, ist noch immer eine unentschiedene Frage und die Stellung der Großmächte zu derselben hat sich während der letzten Zeit im Wesentlichen nicht verändert. Preußen zum wenigsten beharrt nach wie vor bei der Ansicht, seine Mitwirkung zunächst davon abhängig zu machen, daß die italienischen Fürsten ihren Beitritt zur Conföderation erklären und ihre Neigung aussprechen, den unerläßlichen Reformen in ihren Staaten Eingang zu gewähren. Die preussische Regierung erwartet die Entwicklung der Situation und wendet ihre Thätigkeit inzwischen näher liegenden Zwecken zu. Während des eben beendeten Krieges erregte es in Deutschland die größte Besorgnis, daß die ganze Nordküste Deutschlands einem Gegner, der im Besitze einer guten Marine war und ist, völlig offen und unbeschützt daläge. Die preussische Re-

gierung beschäftigt sich nun damit, bei dem Bundestage einen Antrag auf Befestigung der Nordseeküsten einzubringen und es steht wohl zu hoffen, daß auch die süddeutschen Regierungen in Erwägung dessen, was Preußen und die Staaten des Nordens für die Sicherstellung des Südens bereits geleistet haben und noch leisten müssen, (wir erinnern nur an Ulm und Rostatt) diesem Antrage ihre Zustimmung nicht entziehen werden. Sollte derselbe trotzdem auf Widerstand stoßen, und nicht zum Beschluß erhoben werden können, so würde Preußen allerdings auch dann nicht die Befestigung der Nordseeküsten ruhen lassen, sondern mit den zunächst interessirten Regierungen ein Einvernehmen erzielen, um dies wahrhaft patriotische Project zur Ausführung zu bringen. Eine zweite Frage, der unser Ministerium in Folge der gegenwärtigen Lage Europa's seine ernsteste Aufmerksamkeit zuwenden mußte, betrifft die Organisation unserer Armee. So vortrefflich sich das Institut der Landwehr auch wieder in den letzten Monaten bewährt hat, so willig die Landwehrmänner auch unter schwierigen Umständen zu den Fahnen eilten, so giebt es dennoch einen Uebelstand, für welchen im Interesse der Billigkeit und der Gerechtigkeit Abhülfe gesucht werden muß. Die Zahl und Stärke der Linien-Regimenter war für eine bedeutend geringere Bevölkerung, für 10 Millionen, aber nicht für die jetzt in den preussischen Landen wohnenden 18 Millionen berechnet. Die jährliche Aushebung ergab bald mehr Rekruten, als die Regimenter aufnehmen konnten.

Zur Abstellung dieses Mißverhältnisses wurde vor mehreren Jahren schon der Versuch gemacht, die Dienstzeit in der Linie von 3 Jahr auf 2 Jahr herabzusetzen, indessen ist man, wie bekannt, von dieser Aenderung



wieder zurückgekommen. Unter solchen Umständen konnte schon seit längerer Zeit die gesetzlich feststehende Wehrpflicht nicht mehr durchgeführt werden. Es wurden jährlich eine große Menge ganz brauchbarer junger Leute zurückgestellt, während andererseits für die wirklich Eingestellten nach wie vor die Wehrpflicht durch beide Aufgebote der Landwehr hindurch, bis zum vierzigsten Jahre fortanerte.

Es werden nun die Mittel berathen, welche die Armee in den Stand setzen könnten, bei den jährlichen Rekrutierungen die ganze brauchbare Mannschaft in sich aufzunehmen, und dafür die Wehrpflicht für die beiden Aufgebote der Landwehr entsprechend zu verkürzen. Daß durch solche Formation dem Princip der allgemeinen Wehrpflicht, wie den Rücksichten der Billigkeit und den Interessen des Hausstandes der Wehrmänner besser Rechnung getragen werden würde, das liegt wohl auf der Hand. Jedenfalls werden die Aenderungen in gesetzmäßigem Wege vor sich gehen und werden zu diesem Behufe den Berathungen des Landtages in nächster Session die betreffenden Entwürfe unterbreitet werden. (S. C.)

In Berlin bildet die bedenkliche Erkrankung des Königs den allgemeinen Mittelpunkt des Interesses. Sind auch nach dem letzten Bulletin die Kongestionen nach dem Gehirn nicht mehr so stark, wie zuerst, so steht doch noch immer das Schlimmste zu befürchten.

Berlin, 14. August. Die neuerliche Erkrankung des Königs ist schwerer, als man anfangs erfuhr. Nach den ärztlichen Mittheilungen wurde er am 7ten Abends vom Blutandrang nach dem Gehirn befallen, der sich gegen Mitternacht so steigerte, daß eine Blutentziehung nothwendig wurde, der eine wesentliche Erleichterung folgte, so daß der Zustand bis zum folgenden Abend, wenn auch ernst, doch zum Bessern neigte. In der nächsten Nacht haben jedoch die Erscheinungen des Druckes auf das Gehirn zugenommen und geben zu ernstern Besorgnissen Veranlassung, die noch nicht beseitigt sind, wenn auch der Druck auf das Gehirn etwas verringert ist. Die gesammte königl. Familie versammelt sich deshalb hier, auch der Prinz-Regent und seine Gemahlin sind bereits eingetroffen, die fremden Gesandten haben ihre Abreise vorläufig aufgegeben, um bei dem wahrscheinlich zu erwartenden Thronwechsel zugegen zu sein.

Se. Königl. Hoh. der Prinz-Regent ist am 11. d. aus Gms in Berlin eingetroffen.

Am 6. August feierte der Minister des Innern, Graf Schwerin, auf seinem Gute Puzar die silberne Hochzeit.

In Berlin ist der frühere Minister des Unterrichts, v. Raumer, an der Ruhr gestorben.

Am 21. v. Mts. fand im Berliner k. Taubstummen-Institut zum ersten Mal ein Gottesdienst mit einer Predigt in der Zeichensprache statt.

Man spricht davon, daß die Kammeression diesmal ungewöhnlich zeitig beginnen wird.

Die Aufhebung des in Folge der Mobilmachung erhobenen Zuschlages von 25 Procent zur klassifizirten Einkommen-, so wie zur Wahl- und Schlachtsteuer ist bereits beschlossen und wird demnächst publizirt werden.

In Karlsruhe begann am 8. der Durchzug der aus Frankreich zurückkehrenden österreichischen Kriegsgefangenen. Es werden 10,000 Mann durchmarschiren.

Dem Vernehmen nach ist in den letzten Tagen eine vertrauliche Erklärung des österreichischen Kabinetts, in Bezug auf die von demselben gegen Preußen ausgegangenen unwahren Beschuldigungen in Berlin eingegangen. Einer öffentlichen Erklärung scheint das Wiener Kabinet ausweichen zu wollen, da eine solche eine Aeußerung von höchster Stelle zurückzunehmen haben würde. Oesterreich aber thut annähernde Schritte, da es immer mehr einseht, wie der Prinz-Regent es ehrlich und aufrichtig mit Deutschland und Oesterreich meint, und keine andere Macht größeres Zutrauen in Oesterreichs Augen verdient, als Preußen.

In Oesterreich soll den katholischen Geistlichen eine strenge Mahnung zugekommen sein, sich in ihren Predigten aller beleidigenden Ausdrücke gegen andere Religionen zu enthalten; der bekannte Jesuit J. Klinkowström, der sich in seinen Predigten nicht selten heftigen Ergüssen überließ, soll aus der Monarchie verwiesen worden sein.

Die 40 Kanonen, welche die Franzosen in Italien erbeuteten, sind in Paris angekommen und nach dem Fort Vincennes gebracht worden. Sie sollen im Zuge vom 14ten figuriren.

In England greift die Auflehnung der Arbeiter und die Arbeitseinstellung um sich. In London hat ein großer Theil der Bauarbeiter zu arbeiten aufgehört.

Die „Köln. Ztg.“ bringt folgende Mittheilung: Turin, 10. August. In Parma steht es schlimm; wenn ich meiner Nachricht trauen darf, ist es dort zu einem Ausbruche gekommen. Mazzini's Anhänger sollen das Uebergewicht erlangt haben. Es ist auch



auf telegraphischem Wege der Befehl aus Paris hier eingetroffen, dahin lautend, daß kein Mann von den französischen Truppen mehr aus Italien zurückgeschickt werde. Man ist auf wichtige Ereignisse gefaßt. Die Berichte, welche die hiesige Regierung aus Zürich erhält, melden, daß man dort sehr weit auseinander ist. Frankreich und Oesterreich sind noch zu keinem Einverständnis gelangt, und man erklärt sich die lobenden Artikel der französischen officiösen Blätter über Kossuth und die ungarische Nationalität als eine Drehung gegen Oesterreich.

### Provinzielles.

Dem Vernehmen nach wird die Stadt Liegnitz den Stab und Stamm eines Landwehr-Bataillons vom 18. Landwehr-Regiment erhalten.

Der Fürstbischof von Breslau warnt in einem Rundschreiben vor der Verbreitung von Traktätchen, welche anders als durch die Geistlichkeit dem Volke zukommen.

Die Stadt Hirschberg wird ein Bataillon Militair als Garnison erhalten.

### Berdienstliches.

Am 11. d. Mts. feierte der Chaussee-Zoll-Einnehmer Hr. Stein sein 50jähr. Dienst-Jubiläum. Als Auszeichnung für seine treue und genaue Dienst-erfüllung wurde ihm an diesem Tage das von Sr. Maj. unserm Allergnädigsten Könige huldreichst verliehene Allgemeine Ehrenzeichen von einer Deputation des hiesigen Magistrats überreicht.

### Oeffentl. Kriminalverhandlungen.

#### Sizung vom 11. August 1859.

1) Der Drechsler Karl Friedr. Pähold aus Grenzdorf wurde von der Anklage wegen vorsätzlicher Mißhandlung eines Menschen freigesprochen.

2) Die Dienstmagd Christiane Fischer aus Ober-Chiemendorf, 25 Jahr alt, noch nicht bestraft, war wegen Diebstahls angeklagt. Dieselbe hatte am 4. Mai d. J. dem Scholtisei-Besitzer Kändler zu Neukretscham, bei dem sie damals als Köchin diente, eine Flasche Branntwein im Werthe von 6 Sgr. entwendet. Die Angeklagte wurde dieserhalb zu 14 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Nächste Sizung den 25. August.

### Mannigfaltiges.

In Kentucky hat sich ein junger Mensch öffentlich sehen lassen, der keinen körperlichen Schmerz kennt, und sich daher vortrefflich zum Soldaten, oder nach Umständen zu Vivisectionen, eignen würde. Seine Productionen bestanden in Folgendem: Er stieß sich eine Hand voll Stecknadeln, bis an deren Köpfe, in seine Waden. Er trieb sich eine Ahle mitten durch das Handgelenk, nagelte seinen Fuß an einen Holzschuh und spazierte in solcher Weise auf und ab, schnitt sich den Finger bis auf den Knochen durch, und stieß sich zuletzt ein Messer durch die Wange, daß es aus dem Munde wieder herauskam. Weitere Experimente wurden ihm bereitwillig erlassen. Bei allen diesen Kunststücken kam sehr wenig Blut zum Vorschein. Trotzdem war Alles echt, denn — es waren mehrere Mitglieder der medizinischen Fakultät von Pennsylvanien bei der Vorstellung anwesend.

Ein Engländer versicherte bei einer Feuer-Assuranz 1000 Stück Cigarren, rauchte dieselben auf, und forderte dann die Versicherungssumme des durch Feuer vernichteten Versicherungs-Objects. Als man ihn abwies, klagte er. Da reichte die Direction der Feuer-Assuranz die Gegenklage gegen den Engländer ein, wegen absichtlicher Brandstiftung an den von ihm aufgerauchten Cigarren.

### Gemeinnütliches.

Warnungssignale. Der Stadtrath zu Dresden hat — als Gesundheitspolizei — auf die Schädlichkeit der Benutzung von Zinkgefäßen zum Milchaufbewahren mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß die sauer werdende Milch bei längerem Stehen in solchen Gefäßen Zinkoxid erzeuge und dadurch die Bildung von Salzen veranlasse, welche der Gesundheit nachtheilig seien.

Noch immer wird mit der Aufbewahrung gefährlicher Flüssigkeiten recht unvorsichtig umgegangen. So hat ein Dienstmädchen in Breslau, welches auf einen Stuhl gestiegen, um von einem Brett etwas herunterzulangen, durch eine von diesem Brette herabstürzende Flasche mit Vitriol jämmerlich Gesicht, Brust und Arme verbrannt.

### Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiacon. Schmidt.



## A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 21. August 1859.

Amts-Predigt: Herr Diaconus Stock.

Nach der Amts-Predigt Communion.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Candidat Kadelbach.

## Geboren.

Den 9. Juli dem Gymnasial-Oberlehrer Dr. Albrecht Sehme, eine Tochter, Anna Maria. — Den 3. August dem Inwohner u. Maurergesellen Julius Gerlach, eine Tochter, Ernestine Emilie.

## Getraut.

Den 14. August der Inwohn. u. Maurergeselle Karl Moritz August Trautmann mit Johanne Karoline Jeschke. — Den 16. der Bürg. u. Barbier Gustav Adolf Apelt in Schönberg mit Alwine Ernestine Lillie.

## Gestorben.

Den 8. August des Bürgs. und Bleichbesizers Hermann Wilhelm Seibt Tochter, Marie Adelhaid Elisabeth, alt 1 J. 4 M. 5 T. — Den 11. der Gefangen-Auffeher Joh. Christoph Schwizer, alt 42 J. 4 M. 12 T. — Dens. des Inw. u. Tage-Arbeiters Karl Traug. Pohl in Kerzdorf Sohn, Gustav Adolf, alt 8 M. 7 T. — Dens. des Inwohners u. Maurergesellen Karl Eduard Schmidt Sohn, Karl Heinrich Gustav, alt 1 M. 9 T. — Dens. des Bürgs. u. Handelsmanns August Wiegner Zwillingsohn, Karl Richard, alt 1 J. 17 T. — Den 13. des Bürgs. u. Handelsmanns Johann Ernst Häußler Tochter, Jgfr. Bertha Ernestine, alt 18 J. 1 M. 9 T. — Den 15. der Königl. Superintendent Pastor primar. u. Ritter des rothen Adler-Ordens IV. Kl., Karl Gottfried August Bornmann, alt 59 J. 11 M. 17 T.

Kathol. Gem. Den 3. August des Inwohn. u. Zimmergesellen Fink in Kerzdorf Ehefrau, geb. Hersel, alt 55 J.

Den heute früh gegen 7 Uhr erfolgten sanften Tod meines lieben Mannes, des Königl. Superintendent und Pastor prim. **Bornmann** allhier, zeige ich tiefgebeugt an.

Lauban, den 15. August 1859.

**Agnes Bornmann**, geb. **Krüger**.

Die Beerdigung findet Freitag, den 19. August  
Nachmittag 3 Uhr statt.

## Bekanntmachung.

Am

**18<sup>ten</sup> und 19<sup>ten</sup> d. Mts. Früh von 10 Uhr ab**

findet vor dem Gasthose zur Schweiz in Bertelsdorf bei Lauban der Verkauf der vom Kreise für das 5<sup>te</sup> schwere Landwehr-Reiter-Regiment und 4<sup>te</sup> Landwehr-Dragoner-Regiment gestellten Mobilmachungs-Pferde im Wege der öffentlichen Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preussischem Gelde statt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Lauban, den 11. August 1859.

**Der Königliche Landrath.**

## Auction im Hohwalde.

**Freitags, den 19. August, Vormittags von 10 Uhr ab,**  
sollen in Abtheilung 18

8½ Klafter buchene Stöcke, 40 Klaftern buchenes Brennholz und  
34 Schock gemischtes Reisig

öffentlich verauctionirt werden. Versammlungsort: in Abtheilung 17 an der Klostergrenze.

Lauban, den 13. August 1859.

**Die städtische Forst-Deputation.**



## Verordnung der Königl. Regierung zu Liegnitz.

Im Auftrage des Herrn Finanz-Ministers Excellenz mache ich die bei der neuen Staats-Anleihe von 30 Millionen Thaler beteiligten Personen darauf aufmerksam, daß nach den Emissions-Bedingungen vom 30. Mai d. J. die nächste Einzahlung auf die Anleihe in der Zeit vom **15. bis 22. August d. J.** mit 25 Procent bei denjenigen Kassen, bei welchen die Zeichnung erfolgt, zu leisten ist, und daß, wenn die Zahlung in dieser Zeit nicht geschieht, die Anzahlung zu Gunsten der Staats-Kasse verfällt und der darüber ertheilte Empfangschein seine Gültigkeit verliert.

Liegnitz, den 11. August 1859.

Der Regierungs-Präsident.

Graf v. Zedlitz-Trützschler.

### Bekanntmachung.

In einer Prozeß-Sache sollen **10,000** Stück Cigarren öffentlich verkauft werden. Zu diesem Zwecke ist ein Termin auf

**den 17. August cr. Vormittags 10 Uhr,**

in unserem Gerichts-Locale vor dem Herrn Actuarius **Hollstein** angesetzt worden, was hierdurch zur Kenntniß gebracht wird.

Rauban, den 9. August 1859.

**Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.**

### Bekanntmachung.

Aus dem Zinsgewinn der Hülfskasse der Königl. Preussischen Oberlausitz sind pro 1858 nach §. 20 des Statuts derselben und nach der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 8. März 1858 folgende

#### Prämien für fortgesetztes Sparen

den nachbenannten Interessenten

I. der Oberlausitz'schen Provinzial-Sparkasse:					Fl. Sgr. cß.
				10) an den Tuchmachergesellen Wilhelm Papstlebe in Görlitz	3 19 7
1) an die verehel. Werkführer Brauser, Mathilde geb. Sander in Görlitz	3	2	9	11) an die Dienstmagd Joh. Christiane Schulze in Mittel-Sohra	1 4 2
2) an den Fabrikarbeiter Valentin Louis Kucharowsky in Görlitz	—	28	9	12) an die Fabrikarbeitersfrau Johanne Brückner geb. Heyde in Görlitz	3 4 11
3) an den Schneidermstr. Karl Hubrich in Görlitz	8	6	2	13) an den Gewerbeschüler Otto Bruno Neumann in Görlitz	— 15 6
4) an das Dienstm. Auguste Knetschke in Görlitz	—	2	1	14) an den herrschaftl. Gärtner Wilhelm Eichler in See	4 24 9
5) an das Dienstmädchen Karoline Aug. Jochmann in Görlitz	1	16	2	15) an die Magd Christiane Bräuer in Zodel	— 4 2
6) an die Putzmacherin Christiane Biederer in Görlitz	3	19	8	16) an den Hauskn. Karl Aug. Knobloch in Görlitz	4 5 5
7) an die Dienstmagd Anna Rosine Altmann in Tschirne	1	14	9	17) an den Tagearb. Friedr. Vater in Görlitz	— 5 2
8) an die Arbeiterstochter Joh. Therese Hoffmann in Görlitz	2	24	7	18) an den Schuhmachergesellen Robert Haase in Görlitz	1 7 1
9) an das Dienstmädchen Joh. Elisabeth Gründer in Görlitz	1	18	10	19) an das Dienstmädch. Bertha Liebig in Görlitz	— 20 2



	Fl. Jgr. 08.				Fl. Jgr. 08.		
20) an die Arbeiterfrau Marie Dorothea Hoffmann geb. Fritsch in Görlitz .	3	7	9	47) an das Dienstmädchen Joh. Dorothea Hänsel in Neuhammer .	2	2	2
21) an die Schneidermeisters-Tochter Auguste Reichelt in Görlitz .	—	21	10	48) an die Drechslerstocht. Agnes Wandel in Görlitz .	—	5	11
22) an den Knecht Johann Gottfried Schmidt in Ober-Neundorf .	1	29	6	49) an die Drechslerstocht. Minna Wandel in Görlitz .	—	4	6
23) an den Tagearb. Traug. Schreiber in Tiefenfurth .	4	9	1	50) an den Dienstknecht Johann August Schmidt in Königshain .	—	19	1
24) an das Dienstm. Christ. Seibt in Görlitz .	1	5	10	51) an die verehel. Kunstgärtin. Schwedler in Arnsdorf .	1	8	11
25) an den Kunstgärtner Johann August Schlegel in Köpplitz .	4	19	11	52) an das Dienstmädchen Johanne Rosine Tzschirch in Görlitz .	—	16	—
26) an den Hilfsbahnwärter Joh. Glob. Bur in Hennersdorf .	3	10	3	53) an die verehel. Tagearbeiter Johanne Dorothee Dehnert in Rauschwalde .	—	5	2
27) an den Inwohner Johann Gottfried Koch in Kodersdorf .	—	29	6	54) an die Nähterin Johanne Christiane Stübner in Melauene .	—	12	11
28) an das Dienstm. Amalie Wilhelm in Nieder-Rudelsdorf .	1	25	6	55) an den Häusler Johann Aug. Seibt in Rauschwalde .	4	9	1
29) an den Weber Ernst Traugott Klement in Geißsdorf .	—	21	2	56) an die verehel. Arbeiter Anna Rosine Riedewald geb. Seibt in Görlitz .	2	21	4
30) an das Dienstmädch. Joh. Henriette Weikert in Görlitz .	1	18	3	57) an den Jäger Karl Liebig in Mückenhain .	1	4	8
31) an den Häusler Johann Gottlieb Striezel in Thiemendorf .	1	24	5	58) an den Schäfer Joh. Gottlieb Bergmann in Zodel .	1	20	6
32) an den Viehwirth Johann Heinrich Hoffmann in Kodersdorf .	4	24	7	59) an die verehelichte Tagelöhner Anna Rosine Schieter in Mückenhain .	1	22	10
33) an den Maschinengehülfsen, jetzt Jäger der 2. Comp. J. Friedr. Törschel in Görl. .	—	5	2	60) an den Schneider-Gesellen Eduard Richter in Leippa .	—	19	—
34) an die Fabrikarbeitersfrau Kucharsowsky geb. Müller in Görlitz .	1	11	11	61) an die Magd Marie Drohla in Blund .	1	19	5
35) an das Dienstmädchen Marie Auguste Rothe in Görlitz .	—	3	7	62) an die Magd Karoline Jungriechter in Geierswalde .	—	10	10
36) an den Hausdiener Johann Gottfried Hänel in Görlitz .	1	19	9	63) an die Magd Marie Mahr in Spohla .	1	23	11
37) an den Schneider-Meister Alexander Richler in Görlitz .	1	12	—	64) an die Magd Hanna Roack in Geierswalde .	—	15	7
38) an den Schuhmacher-Meister Gottlieb Petrick in Görlitz .	8	8	2	65) an die Magd Marie Koal in Gr. Partwitz .	1	11	2
39) an die Tochter des Köhrmann Wenzel, Klara Wenzel in Görlitz .	—	29	6	66) an die Magd Marie Schneider in Geierswalde .	—	18	1
40) an die Nähterin Johanne Friederike Minna Rothe in Görlitz .	—	13	11	67) an die Magd Christiane Jerosch in Tätzschwitz .	—	9	4
41) an den Schlossergesellen Joh. Traug. Altmann in Görlitz .	1	5	9	68) an den Knecht Christian Domaschke in Neudorf .	1	17	5
42) an die Magd Anna Rosine Junge in Zodel .	1	9	4	69) an die Nähterin Pauline Niedt in Hoyerwerda .	—	24	3
43) an die Magd Johanne Christiane Straube in Kodersdorf .	—	1	—	70) an die Magd Magdalena Gotscha in Nardt .	1	19	2
44) an die Strickerin u. Wäscherin, separ. Christiane Malkowsky in Görlitz .	1	18	5	71) an die Magd Hanna Krahl in Blund .	2	—	4
45) an die Nähterin unverehel. Christiane Kandler in Görlitz .	—	29	6	72) an die Magd Hanna Schmalzer in Blund .	1	19	3
46) an die Tagearbeiterstochter Ernestine Eichler in Dittmannsdorf .	—	20	7	73) an den Knecht George Dommaschke in Neudorf .	1	13	9
				74) an das Dienstmädchen Amalie Wolf in Hoyerwerda .	—	7	9



	<i>Fl.</i>	<i>Sgr.</i>	<i>o.</i>		<i>Fl.</i>	<i>Sgr.</i>	<i>o.</i>
75) an das Dienstmädchen Wilhelmine Jahn in Wiednitz	2	13	1	102) an den Müllergefellen Karl August Stelzig in Ober-Dertmannsdorf	1	2	11
76) an das Dienstmädchen Hanna Stopperka in Schwarz-Collm	—	25	10	103) an das Dienstmädchen Joh. Amalie Waldau in Marklissa	—	18	5
77) an den Dienstknecht Matthes Schur in Geierswalde	3	7	11	104) an den Schaffknecht Traugott Schulz in Mückenhain	1	21	10
78) an die Magd Hanna Schulisch in Geierswalde	2	24	6	105) an den Tagearb. Karl Tzschoppe in Mittel-Horka	—	8	4
79) an den Knecht Christian Köhler in Seidewinkel	1	8	11	106) an den Kutscher Johann Gottlieb Lehmann in Doberß	2	3	3
80) an die Magd Christ. Flick in Burghammer	—	26	4	107) an das Dienstmädchen Auguste Just in Mückenhain	—	4	8
81) an die Magd Marie Knothe in Geierswalde	—	16	6	108) an den Dienstknecht Karl Handke in Doberß	—	6	2
82) an die Magd Marie Schulisch in Geierswalde	2	21	3	109) an die Buchbinderstocht. Anna Hahn in Görlitz	—	15	1
83) an die Wittwe Hanna Bauer in Sabrodt	1	14	6	110) an den Buchbinderssohn Paul Hahn in Görlitz	—	15	1
84) an den Knecht Christian Bauer in Sabrodt	—	20	8	111) an den Knecht Joh. Glob. Wünsche in Nieder-Halbendorf	6	19	8
85) an die Magd Hanna Bauer in Sabrodt	—	20	8	112) an den Müllergefellen Karl Gottlieb Nachbar in Ndr.-Halbendorf	1	8	10
86) an den Fabrikarb. August Hüttschentreiter in Bernsdorf	2	28	2	113) an das Dienstmädchen Joh. Therese Ledtner in Schönberg	—	18	2
87) an die Magd Magdalene Schneider in Klein-Partwitz	1	9	4	114) an die Fabrikarbeiterin Louise Rössner in Schönberg	—	23	4
88) an die Magd Marie Schlieben in Klein-Partwitz	—	13	11	115) an die unverehel. Johanne Christiane Sophie Bräuer in Ndr. Bellmannsdorf	2	22	11
89) an die Magd Hanna Jaedo in Seidewinkel	—	5	8	116) an die verhehlchte Schneider Marie Elisabeth Knothe in Görlitz	2	15	10
90) an die Magd Christiane Stopperka in Seidewinkel	—	29	6	117) an den ehemal. Hausbesitzer Louis Berger in Görlitz	—	7	—
91) an das Dienstmädchen Bertha Natalie Florentine Bohl in Lauban	—	9	4	<b>II. der städtischen Sparkasse in Görlitz:</b>			
92) an die Nähterin Wittwe Mezke in Lauban	2	13	3	118) an den Tuchmacher-Gefellen Ernst Höhne in Görlitz	1	25	5
93) an das Dienstmädchen Rosine Horn in Lauban	—	15	9	119) an den Bogt Joh. Gottlieb Dittrich in Wiesa	—	20	7
94) an das Dienstm. Amalie Heidrich in Lauban	—	15	1	120) an den Markthelfer Adolph Meyer in Görlitz	1	19	3
95) an das Dienstmädchen Auguste Harth in Lauban	1	1	7	121) an die Böttchermeisterstochter Juliane Haase in Görlitz	1	—	9
96) an den Weber Friedrich Wilhelm Gehler in Lauban	2	5	5	122) an den ehemaligen Kellner Friedrich Wilhelm Knobloch in Görlitz	4	8	9
97) an das Dienstmädchen Christiane Hennig in Lauban	—	28	6	123) an den Kutscher August Walther in Görlitz	2	—	11
98) an das Dienstmädchen Louise Heinze in Lauban	—	9	4	124) an den Dienstknecht Joh. Gottfried Hummel in Görlitz	5	25	2
99) an das Dienstmädch. Franziska Bohl in Hennersdorf	1	5	4	125) an den Tischler August Hirche in Görlitz	5	16	1
100) an das Dienstmädchen Ernestine Henriette Schmidt in Sächf.-Haugsdorf	—	25	10	126) an den Maurer Johann Gottlieb Hähnel in Alt-Särchen	—	20	1
101) an das Dienstmädch. Amalie Laßmann in Lauban	—	10	7	127) an das Dienstmädchen Karoline Rohleder in Görlitz	—	17	2



			Th. Sgr. oß.				Th. Sgr. oß.		
128)	an den Dienstknecht Joh. Gottlieb Köhler in Posottendorf	8	20	7	137)	an den Maurer-Gesellen Gottfried Meyer in Görlitz	4	21	6
129)	an die verehel. Fabrikarb. Weichert, Anna Rosine geb. Schulze in Görlitz	—	—	11	138)	an den Tuchmacher-Gesellen Wilhelm Marx in Görlitz	1	20	7
130)	an den Stellmachergesellen Friedrich August Bernsd in Görlitz	—	2	1	139)	an den Dienstknecht Christoph Pätzold in Hennersdorf	1	10	10
131)	an Marie Henriette Schönecke in Görlitz	—	3	1	140)	an den Schneider-Gesellen Johann Karl Aug. Emil Hentschel in Görlitz	2	11	1
132)	an das Dienstmädchen Ernestine Besser in Görlitz	—	10	5	141)	an den Bäcker-Gesellen Joh. Gottlieb Herkner in Deutschhoffig	—	27	5
133)	an den Kutscher Wilhelm Trautmann in Hartmannsdorf	3	13	2	142)	an das Dienstmädchen Ernestine Fechner in Görlitz	1	3	10
134)	an den Kammerdiener Joh. Gottlieb Süße in Deutsch-Paulsdorf	5	5	6	143)	an den Schneider Wilhelm Bogt in Troitschendorf	1	24	4
135)	an die Dienstmagd Joh. Christiane Richter in Spree	2	13	2	144)	an das Dienstmädch. Joh. Christiane Schwarz in Görlitz	—	20	9
136)	an das Stubenmädchen Adele Delpech in Schönbrunn	1	3	9	145)	an das Dienstmädchen Christiane Juliane Trautmann in Görlitz	1	19	3
							in Summa. 246 Thl. 12 Sgr. 8 Pf.		

gewährt worden.

Gemäß der Vorschrift des Reglements über diese Prämierung bringen wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Görlitz, den 30. Juli 1859.

Die Direction der Hülfß-Kasse der Königl. Preussischen Oberlausitz.

## Aecht Peru-Guano

empfiehlt billigst

**Ewald Korseck.**

**Böhmische Bettfedern** sind billigst zu haben bei

**August Wiegner.**

Görlitzer-Strasse No. 200 ist eine Stube mit Stubenkammer bald oder zu Michaelis zu vermieten.

Ein Knabe rechtlicher Eltern findet als Schneider-Verhrling ein Unterkommen bei

**C. A. Ostermann.**

## Laubaner Getreide- und Victualien-Preise

vom 10. August 1859.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Th.	Sgr.	oß.	Th.	Sgr.	oß.	Th.	Sgr.	oß.	Th.	Sgr.	oß.
Höchster . . . . .	2	26	3	1	25	—	1	9	6	1	3	—
Niedrigster . . . . .	1	16	—	1	13	—	1	6	—	—	27	6
Heu (durchschn.) a Cent.	— Thl. 16 Sgr. 3 Pf.						Schöpfensfleisch a Pfund . . . . . 4 Sgr. — Pf.					
Stroh (desgl.) a Schock	5 Thl. — " — "						Kalbfleisch " " " " 2 " — "					
Rindfleisch a Pfund	3 " — " — "						Bier a Quart . . . . . 1 " — "					
Schweinfleisch "	4 " — " — "						Butter das Pfund 6 Sgr. 9 Pf. bis 7 Sgr. 3 Pf.					

Semmelwoche: Herr Metzke auf der Brüdergasse. — Garküche: Hr. Thiels auf der H. Görlitzergasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.